

dir reden/ Safft und Hitze sind nich Contraria, sondern Subordinata; Ergò prædicabuntur saltem Homonymicè. D wie habe ich mich allzuweit bringen lassen/ nun mercken sie das ich auch Latein kan/ bisher habe ich mich wie auch meine Schwestern zuvor das Lateins enthalten/ es sey denn/ daß wir gemercket haben/ das etliche von den Umstehenden es nicht verstehen würden/ wenn wirs auff recht Deutsch vorgebracht hetten. Aber dieses an die seit? Das habe ich sagen wollen/ daß Hitze und Feuchte einander nicht zu wider seyn/ darumb kan auch wol eine Sache/ die Hitzig ist/ auch zugleich feucht seyn. Dieses kanstu auch wol hieraus abnehmen das etliche Beschaffenheiten der Menschen/ (auch wol aller natürlichen Geschöpffe) hitzig und säfftig sind/ welche man temperamenta Sangvinica, daß ist/ **Blutreiche Vermischungen** heist/ ob gleich nicht alle Sachen Blut haben/ sondern daß diese benennug ist zu erst von den Thieren genommen worden/ bey welchen gemeinlich Blut gefunden wird.

S. 44. Nun wil ich auff mein Vorhaben kommen/ und spreche noch einmahl/ daß die Wärmde als lenthalten Wärmde sey/ sie mag herkommen von welchem Körper daß sie wolle. Aber dieses bekenne ich dabey/ daß zu diesem unsern Gewerbnicht eben all zu truckene noch all zu säfftige Wärmde erfordert wird/ denn die all zu truckene möchte den Safft gar verzehren/ die all zu säfftige möchte immer den Safft lassen bleiben/ und ihn durchaus nicht Rothen. Wenn nun ein Unverdrossener Nachsinner were/ der da könnte ergründē/ von wievielen Graden/ die hiezu gehörende Wärmde
E iij de